

## Der verborgene Gott

*„Da wir nun, ihr Brüder, kraft des Blutes Jesu Freimütigkeit haben zum Eingang in das Heiligtum, den er uns eingeweiht hat als neuen und lebendigen Weg durch den Vorhang hindurch, das heißt, durch sein Fleisch“ (Hebräer 10,19-20).*

„Durch den Vorhang.“ Gott kam herab, verborgen in Fleisch (1.Tim. 3,16). **Um Sich Selbst zu zeigen. Er musste Sich verbergen, damit wir Ihn nicht sehen könnten** (Joh. 12,20-24). So verbarg Er Sich hinter dem Vorhang. **Und wer war der Vorhang? Jesus.** „Es bin nicht Ich, der die Werke tut, sondern Mein Vater“, sagte Jesus. „Mein Vater wohnt in Mir“ (Joh. 14,10). „*Mein Vater wirkt bis jetzt, und Ich wirke auch*“ (Joh. 5,17). Hier ist Er als der **Verborgene, wandelnd im Fleisch, Gott, Immanuel, Gott mit uns** (Matth. 1,21-23; Jes. 7,14). „Gott war in Christus und versöhnte die Welt mit Sich Selbst“ (2.Kor. 5,19).

**Der Vorhang ist das Fleisch. Der Vorhang ist, was uns davon abhält, dass wir Gott von Angesicht zu Angesicht sehen** in dieser Gemeinde. **Der Vorhang ist, was uns davon abhält, dass wir die Engel in ihrer Position sehen**, wie sie neben den Stühlen stehen. Der Vorhang ist, was uns davon abhält, dass **wir Ihn sehen. Wir sind verborgen hinter dem Vorhang, und dieser Vorhang ist das Fleisch.** Wir sind Söhne und Töchter Gottes, wir sind in der Gegenwart Gottes. „*Die Engel Gottes lagern sich um die her, die ihn fürchten.*“ (Psalm 34,8). **Wir sind die ganze Zeit in der Gegenwart Gottes.** „Ich werde dich nie verlassen noch versäumen. Ich werde immer bei dir sein, selbst bis zum Ende.“ (Hebr. 13,5-6). Doch der Vorhang ist das Fleisch, was uns aus Seiner Gegenwart heraus hält. **Aber durch die Seele, den Geist, durch unseren Glauben wissen wir, dass Er uns beobachtet.** Er steht neben uns. Er ist jetzt hier.

Hier ist es. Haltet es fest! **Der Vorhang ist, was uns davon abhält, dass wir so leben wie wir sollten.** Der Vorhang, die Hülle ist, was uns davon abhält, dass wir die Dinge tun, **die wir wirklich tun wollen.** Und Gott kam verhüllt im Fleisch, doch der Vorhang wurde entzwei gerissen (Matth. 27,45-53). Und Gott wurde wiederum Gott und weckte die Hülle auf, in welcher Er Sich verborgen hatte. Das ist die Auferstehung des Herrn Jesus. Damit hat Er uns unter Beweis gestellt, dass auch wir **in dieser Hülle, in der wir jetzt verborgen sind**, es durch Glauben glauben und akzeptieren. Und wenn dieser Vorhang entzwei gerissen wird, **werde ich in Seine Gegenwart gehen** mit dieser Gewissheit, dass ich weiß: „*Ich kenne Ihn in der Kraft Seiner Auferstehung.*“ (Phil. 3,7-11). **Wenn der Herr Jesus wiederkommt, wird diese Hülle wieder auferweckt werden in einer vollkommenen Weise.** Dann werde ich mit Ihm wandeln und sprechen als meinem Erlöser und meinem Gott, wenn Er den Thron Davids einnimmt (Jes. 9,6-7). **Und wir werden für immer in dieser Hülle leben, nachdem sie vollkommen gemacht worden ist;** denn jetzt noch hat diese Hülle Sünde in sich. Denke

niemals jetzt den verherrlichten Leib zu haben, solange wir in diesem irdischen Leib sind. Er muss sterben, genauso wie deine Seele (Natur) sterben muss (*Hes. 18,20*), um wiedergeboren zu sein. [1]

Nun, wenn Mose unter dem **natürlichen Gesetz** – wie es uns Paulus in 2. Korinther 3,7-16 offenbart hat – sein Angesicht verbergen musste, wie viel mehr wird **das geistliche dann herrlicher sein und verborgen für den Ungläubigen, bevor es sich ihm zeigt!** Mose war ein Sonderling. Wie viel mehr werden sie euch so nennen, **die ihr durch den Vorhang gebrochen (*Hebr. 10,19-22*), in die Feuersäule hinein gegangen und mit dem Segen heraus gekommen seid! Und jetzt seid ihr verschleiert.** Die Menschen können es nicht sehen. Sie können es nicht verstehen.

Wenn das Natürliche schon herrlich war, **wie viel mehr wird das Übernatürliche sein!** (*2.Kor. 3,11*). Wenn das Natürliche, welches ein Ende hatte, schon herrlich war, **wie viel mehr wird dieses, welches kein Ende hat, herrlich sein!**

Dennoch ist es verschleiert. **Es ist nicht verhüllt für den Gläubigen, sondern für den Ungläubigen.** Sie können es nicht sehen. **Gott verbirgt Sich immer vor dem Ungläubigen.** Traditionen verbergen Ihn. Wie es damals war, so ist es auch heute.

**Das war ein geistlicher Vorhang, den wir jetzt haben, wo der natürliche Vorhang war.** Sie wurden durch den Propheten mit dem geschriebenen Wort bestätigt, einem Weissagenden, der mit dem geschriebenen Wort kommt, um es klar zu machen.

Sie wussten, dass das Wort dort war, doch sie wussten nicht, was es bedeutete. Und Mose machte es klar. Er sagte: „Das Gebot sagt so, und das ist deshalb.“ Er machte es klar. Und bevor es klar gemacht wurde, war es verborgen.

So ist es auch heute, **verborgen für die Menschen, bis es geoffenbart und für die Menschen klar gemacht wird. Gott, der mächtige Gott, das Wort verhüllt in menschlichem Fleisch.** Beachtet. **Wir haben jetzt festgestellt, dass es für den Ungläubigen verborgen, aber für den Gläubigen geoffenbart ist.**

Beachtet, Mose musste in diese Feuersäule **alleine** hinein (*2.Mose 24,15-18*). Niemand konnte mit ihm gehen. Was sagt das uns? Dass man da nicht hinein kommt, indem man sich einer pfingstlichen Gruppe anschließt. Seht, **Er hat es niemals einer Gruppe geoffenbart. Er hat es einem Einzelnen geoffenbart.** Und so ist es auch heute. Ihr sagt: „Ich gehöre zu der Gemeinde. Ich gehöre da dazu.“ Aber das wird nicht funktionieren.

Und für jeden, der versucht hat, Mose nachzufolgen und **es nachzuahmen, für den war es Tod.** Und so ist es heute, **geistlicher Tod, wenn man versucht, es nachzuahmen.**

**Wenn es geoffenbart ist, ist es herrlich und etwas nimmt das aus dir heraus, wenn du da hinein wandelst. Du wirst ein Vorhang.** Es wird nicht funktionieren, es zu nachzuahmen. Das bedeutete den Tod.

**Moses Vorhang; er war das lebendige Wort für das Volk. Und heute ist es mit den Menschen, welche verhüllt sind, dasselbe.** Sie sind geschriebene Briefe, gelesen von allen Menschen. Nicht ein neuer Brief, sondern der Brief, der bereits geschrieben wurde, zum Ausdruck gebracht. Es sind diejenigen, **welche das Wort und die Verheißung dieses Tages glauben**, dass Gott Seinen Geist auf alles Fleisch ausgießt (*Joel 2,28-29*), **und das sind geschriebene Briefe** (*2.Kor. 3,1-3*). Und wenn jemand das fleischlich nachahmen möchte, schlägt es fehl. **Dein Leben zeigt, was du bist.**

Nun, wir haben einen großen Bruder: Jesus, den Sohn Gottes (*Röm. 8,28-30*). Und Er kam, um es für uns abzubezahlen, wenn wir es nur glauben und **mit Ihm in den Vorhang hinein kommen können** (*Hebr. 10,19-22*). Jesus ist unser Mose heute. Moses Vorhang war das lebendige Wort für das Volk. **Heute ist der verborgene Jesus das lebendige Wort für die Menschen, Jesus in der Gemeinde** (*Kol. 1,26-29*). **Der Heilige Geist, der Sohn Gottes in den Menschen, offenbart das Wort durch die Verheißung dieses Tages und führt es genauso aus.** Heute ist es dasselbe.

Und denkt daran, **Mose hat das getan und nicht der ganzen Welt gegenüber zum Ausdruck gebracht, sondern nur dem Exodus-Volk**, nur einer Menschenklasse, und das waren diejenigen, welche im Exodus auszogen (*2.Mose 12,13,14*).

**Und kommen wir auf den Punkt, dass Gott nach einem Auszug ruft, um hinter dem fleischlichen Vorhang hervor zu kommen, welcher nachzuzahlen versucht, welcher versucht, Gemeinden beizutreten; es geht jetzt nicht einmal um Methodisten, Baptisten, Presbyterianer, sondern um Pfingstgemeinden. Es ist aber eine individuelle Angelegenheit. Es bist du und Gott. Du musst hineingehen, nicht deine Gruppe, nicht deine Gemeinde, nicht dein Pastor, sondern es bist du, der hineingehen muss.**

Ich möchte euch noch eine andere Charaktereigenschaft von Mose zeigen, als er herausgekommen ist. Obwohl er ein Prophet war und solch ein großer Mann, **als er mit dem Wort herauskam, sah das Volk, dass er sich verändert hatte** (*2.Mose 34,27-35*). Etwas war mit ihm geschehen. **Als er mit dem bestätigten Wort dieser Stunde herauskam, den Geboten, war er eine veränderte Person.**

**Und so wird es auch bei dir sein, wenn du hinter diesem menschlichen Vorhang hervorkommst**, über eine solche Versammlung zu lachen, über göttliche Heilung zu stolpern und zu sagen, dass die Tage der Wunder vorbei seien. Dieser **menschliche Vorhang** ist gefallen, der **traditionelle Vorhang**, du bist dahinter vorgekommen und jeder wird sehen, dass etwas mit dir geschehen ist.

Ja, **wenn du hinter dem Vorhang hervorkommst, wirst du im vollen Blickfeld der Menschen stehen, damit sie sehen können, dass etwas mit dir geschehen ist. Für den Ungläubigen ist es das hinter dem Vorhang verborgene Wort, aber in vollem Sichtfeld für den Gläubigen.** „Jesus Christus ist derselbe gestern, heute und für immer.“ (*Hebr. 13,8*).

**Dann war es Gott. In jenen Tagen war es Gott in einem Menschen, Seinem Sohn Jesus Christus. Wir glauben das.** Nicht nur ein Prophet, nicht nur ein gewöhnlicher Mensch. **Es war Gott in Christus, Gott in einem Menschen, die Fülle der Gottheit leibhaftig in einem Menschen. Gott in einem Menschen! (Kol. 2,9).**

**Jetzt ist es Gott in den Menschen, die Fülle Gottes in der Gottheit leibhaftig in Seiner gesamten Gemeinde, die Ihn Selbst zum Ausdruck bringt und Sein Wort erfüllt.**

**Nun, Gott hatte in allen Zeitaltern Haut oder Felle über Sich.** Er, Gott, hat Sich hinter dem Vorhang verborgen.

Ich habe diese kleine Geschichte erzählt, dass eines Abends ein Sturm aufkam und die Mutter zu ihrem Kleinen sagte: „Jetzt geh hoch, mein Sohn, und geh ins Bett.“

Er sagte: „Mama, ich habe Angst.“

„Es wird dir nichts passieren. Geh hoch und geh ins Bett.“

Der Kleine lag dort, und die Blitze zuckten durch die Fenster. Er wurde richtig nervös, steckte seinen Kopf unter die Decke und konnte dennoch das Donnern hören und die Blitze durch die Fenster sehen. So sagte er: „Mama!“ Und sie sagte: „Was möchtest du, Kleiner?“

Er sagte: „Komm her und schlafe bei mir.“

So kam sie die Leiter hoch, wie jede gute, treue Mutter es tun würde, kam hoch und nahm den Kleinen in ihre Arme. Und sie sagte: „Mein Sohn, Mama möchte dir etwas sagen.“

Er sagte: „Ja gut, Mama.“

Sie sagte: „Du musst jetzt immer daran denken, wir gehen doch immer in die Versammlung. Wir lesen die Bibel, wir beten und sind eine christliche Familie. Wir glauben doch an Gott. Wir glauben, dass wenn es stürmt oder was auch kommt, **Gott unser Schutz ist.**“

Er sagte: „Mama, ich glaube das auch. Aber“, sagte er, „wenn diese Blitze so nahe sind, **möchte ich einen Gott mit Haut haben.**“

So denke ich, nicht nur der Kleine, **sondern wir alle fühlen uns so. Wenn wir zusammen kommen, wenn wir einer für den anderen beten, haben wir einen Gott mit Haut.**

**Wir haben gesehen, dass Gott immer eine Haut hatte.** Als Mose Ihn sah, war Er in einer Gestalt. **Er sah aus wie ein Mann (2.Mose 33,12-23).** **Als Gott hinter dem Vorhang war, hatte Er eine Haut vor sich. Heute ist Gott in Seiner Gemeinde mit Haut verhüllt. Er ist heute immer noch derselbe Gott.** Das haben wir festgestellt.

Diese Fleischeshülle ist es, was die an Überlieferungen Gebundenen nicht begreifen. Sie können einfach nicht glauben, dass es Gott ist, der die Menschen so handeln lässt. **Es ist deshalb, weil Gott in Seiner Gemeinde, in den Menschen, in Haut verhüllt ist.** Das stimmt. Er ist vor den Ungläubigen verborgen, den Gläubigen jedoch geöffnet.

Wenn heute der Vorhang der Überlieferungen ihrer Vorfahren zerreißt und das Wort hindurchbricht, dann ist die Sicht wieder frei und **wir erkennen Ihn**

**in Seiner Gottheit, wiederum in menschlichem Fleisch verhüllt.** Lest Hebräer 1,1-3 und 1. Mose 18,1-18. Ihr erinnert euch: Gott kam als Mann zu Abraham, setzte sich, aß und sprach mit ihm und sagte, was Sarah, die hinter Ihm im Zelt war, in ihrem Herzen dachte.

Jesus sagte: „*Wie es in den Tagen Sodoms war, so wird es bei der Wiederkunft des Menschensohnes sein.*“ **Gottheit, wiederum verhüllt in menschlichem Fleisch.** Denkt daran: Jesus sagte in Lukas 17,30 nicht: „*Wenn der Sohn Gottes sich offenbart.*“ Er sagte: „*Wenn der Menschensohn sich offenbart*“ — wenn der Menschensohn wieder in die Gemeinde zurückkehrt und sich durch menschliche Wesen offenbart. Es geht nicht um den Sohn Gottes, sondern um den Menschensohn, der in den letzten Tagen in Seine Gemeinde zurückkehrt. Wir wissen, dass dies eine der Verheißungen Gottes ist.

Noch etwas ist beachtenswert im Alten Testament. Ich habe mir die Stelle von 2. Mose notiert, in der von den Dachsfellen geschrieben steht. Wozu dienten sie? **Die Dachsfelle verbargen die Herrlichkeit Gottes vor den Menschen** (2.Mose 40,17-38; 2.Mose 35,5.7.23). Die Menschen konnten sie nicht sehen, weil sie hinter diesem Vorhang war, der sie verbarg. **Die Herrlichkeit Gottes war hinter dieser Haut.**

**Und jetzt ist die Herrlichkeit Gottes hinter eurer Haut,** und wer an den Überlieferungen festhält, sieht es nicht. **Sie befand sich hinter dem Vorhang, wo auch Sein Wort war.**

Was befand sich im Inneren hinter dieser Haut, diesen alten Dachsfellen? Nun, es war keine Pracht, die uns gefallen hätte. Und als Er Fleisch gemacht wurde und unter uns wohnte, war es immer noch keine Pracht, die uns gefallen hätte (*Jes. 53,1-10*).

**Und so ist es auch heute.** Es gibt nichts in einem Mann oder einer Frau, das uns gefallen kann. Es geht darum, was dahinter steckt. **Darum geht es.** „Ach“, sagst du, „den Kerl kenne ich. Das war mal ein Trinker. Er hat früher dies und jenes getan.“ Es macht mir nichts aus, was er früher getan hat. **Was ist hinter dieser Haut verborgen?** Was dahinter steckt, das ist, was zählt. Die Menschen sind verblendet. Die Haut verblendet die Menschen. Sie sagen: „Ich weiß noch, wo diese Frau dies und jenes tat.“ Ich weiß, was sie getan hat, aber was ist jetzt? Seht ihr?

Diese Felle waren einmal auf dem Dachs, **doch jetzt verbergen sie die Herrlichkeit Gottes und haben sie hinter sich beherbergt.** Früher war es auf einem Tier, **doch jetzt beherbergt es die Herrlichkeit Gottes.**

Und so kann auch deine Haut heute verändert werden, **damit sie ein Beherbergungsort für Gott wird – Gott wohnend in Menschheit** (*Eph. 2,19-22; Hebr. 3,1-6*).

Schaut, **im Inneren der alten Dachsfelle war das Wort.** Und neben dem Wort war auch das Schaubrot. Die Lade wurde besprengt. Und was war es? **Die Schechina-Herrlichkeit war darin** (*1.Kön. 8,10-11; 2.Chron. 5,11-14*).

Nun, das Wort ist ein Same, und es kann nicht hervorbringen, bis **der Sohn (die Sonne) es trifft.** Der Sohn muss auf den Samen scheinen, damit er

hervorkommt und Frucht trägt. Das ist der einzige Weg. **Du nimmst das Wort Gottes in dein Herz und gehst hinein in die Schechina-Herrlichkeit.** Und wenn du das tust, wird es das Schaubrot bringen, **Manna, welches nur für ein abgesondertes Volk gegeben wird.** Das sind die einzigen, die es essen dürfen und es kennen. Paulus sagte hier: „**Wir werden verwandelt von Herrlichkeit zu Herrlichkeit.**“ (2.Kor. 3,18). Ihr seht, letztendlich kommt es zu Seiner ursprünglichen Herrlichkeit zurück.

Es ist genauso wie bei einem Samen an einem herrlichen Morgen. Der Same einer Blume fällt in den Boden hinein. Der Same des Getreides fällt in den Boden. Was ist das erste? Er wächst hoch und ist ein kleiner Sprössling. Dann wird es zu einer Quaste und dann zurück zu seinem ursprünglichen Korn.

Nun, das ist genauso, wie es bei der Gemeinde war. Es kam von Luther, Wesley und ist jetzt zurück bei dem ursprünglichen Korn, zurück in Seiner ursprünglichen Herrlichkeit, **zurück in der Herrlichkeit, die es am Anfang hatte.** Der Sohn, der im Osten aufgegangen ist, ist derselbe Sohn, der dasselbe im Westen zum Ausdruck bringt, **verwandelt von Herrlichkeit zu Herrlichkeit.** Es verändert sich aus dem Heidentum hinein zu Luther; und von Luther weiter zu Wesley; von Wesley hinein in Pfingsten; weiter und weiter, **verwandelt von Herrlichkeit zu Herrlichkeit und bringt das verborgene Manna hervor.**

Und jetzt ist es reif, **um Ihn genauso zurück zu bringen wie Er am Anfang war, Sein selber Dienst, derselbe Jesus, dieselbe Kraft, derselbe Heilige Geist. Derselbe, der am Tag von Pfingsten herab gekommen war, ist derselbe Heilige Geist, der Sich heute zum Ausdruck bringt, von Herrlichkeit zu Herrlichkeit zu Herrlichkeit.** Und Er ist zurück bei Seinem ursprünglichen Samen **mit der Taufe des Heiligen Geistes,** mit denselben Zeichen, denselben Wundern, derselben Taufe, derselben Art von Menschen, handelt auf dieselbe Weise, **mit derselben Kraft, denselben Ereignissen. Es geht von Herrlichkeit zu Herrlichkeit.** Und das nächste wird sein: „**Verwandelt von dieser Herrlichkeit hinein in einen Leib in Gleichheit Seines eigenen verherrlichten Leibes, wo wir Ihn sehen werden.**“ (Phil. 3,20-21).

Beachtet, wir sehen, wie es sich verändert hat. **Seit Golgatha sind wir eingeladen, Seine Herrlichkeit zu teilen.** Nun in 1. Korinther 12,13 werden wir in Seinen Leib hinein getauft. Durch einen Geist sind wir alle getauft worden. Nicht durch ein „Wasser“, sondern durch einen „Geist“ wurden wir alle getauft. **Das stimmt, und dadurch werden wir jetzt Teil von Ihm.** [2]

#### Quellennachweis:

[1] „Hebräer Kapitel 6 Teil 3“ (57-0915M), Absch. 608, 590, 596

[2] „Der mächtige Gott vor uns enthüllt“ (64-0629), Absch. 105-114, 120-121, 125-160

---

Geistlicher Baustein Nr. 78 (überarbeitet 2019) aus dem geoffenbarten Wort dieser Stunde, zusammengestellt von:

Gerd Rodewald, Friedenstr. 69, Bieselsberg, D-75328 Schömburg, Tel. (07235) 7613

---

*Es wird jemand kommen mit einer Botschaft, die direkt mit der Bibel übereinstimmt, und ein schnelles Werk wird um die Erde gehen. Die Samen werden in Zeitungen gehen, Lesematerial, bis jeder vorherbestimmte Same Gottes sie gehört hat. [Br. Branham in „Leitung-Ordnung-Belehrung“, COD-S. 724]*